

aus und bringe ihn behufs Färbung in toto in eine schwach ammoniakalische Lösung von carminsaurem Ammoniak. Es ist empfehlenswerth, für je einen Embryo einen Liter Färbungsflüssigkeit zu nehmen. Auch muss die Färbung in toto erfolgen; Tinction jedes einzelnen Schnittes hat meist kein Resultat.

Nachdem der Embryo so vorbereitet ist, ist er schnittfähig. Doch wird man gut thun, bevor man ihn auf dem Mikrotom oder mit dem Rasirmesser zerlegt, ihn noch mit einer Auflösung von Leim oder Gummi in Glycerin zu durchtränken, da dadurch ein Zerbröckeln der einzelnen Schnitte verhütet wird. Genauere Einzelheiten über das Verfahren finden sich in den oben citirten »Beiträgen etc.«.

So einfach das beschriebene Verfahren an und für sich ist, so schwer wird es doch anerkanntermaßen sich mit allen dazu gehörigen Manipulationen glatt abzufinden. Auch besitzt wohl nicht Jeder die Gelegenheit über einen ganz frischen Kaninchenembryo zu verfügen. Endlich gehört zur Anfertigung dünner und vollständiger Querschnitte durch ganze Embryonen eine immerhin nicht geringe Übung im Gebrauche des Rasirmessers resp. Mikrotoms. Um nun möglichst viele Fachgenossen in den Stand zu setzen, sich von der Richtigkeit meiner Behauptungen zu überzeugen, bin ich bereit, Präparate über den Unterschied im Bau der motorischen und sensiblen Nerven, so weit ich sie entbehren kann, käuflich zum Preise von 20 Mark pro Stück abzulassen.

2. Nachtrag zu dem in No. 61 des Zoolog. Anzeigers gedruckten Berichte über den litterarischen Nachlass von Dr. J. F. v. Brandt.

In dem genannten Berichte sind zwei Manuscripte übersehen worden, nämlich:

1) Monographie des Mamont (*Elephas primigenius*); neueren Datums, überaus umfangreich.

2) Collectanea pithecologica; alt, systematischen Inhalts.

Es wäre sehr erwünscht, dass namentlich die Mamont-Monographie einen Bearbeiter fände. Beide Manuscripte, so wie auch alle übrigen bisher nicht zur Vertheilung gelangten des Nachlasses, wurden der kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg zur Aufbewahrung resp. gelegentlichen Verwerthung übergeben.

IV. Personal-Notizen.

Dr. med. et zool. Alexander Brandt, bisher Conservator am zoologischen Museum der kais. Akademie der Wissenschaften und Privatdocent an der Universität in St. Petersburg, ist gegenwärtig nach Charkow, als Professor ordinarius und Director des Zootomicums am Veterinärinstitut, übersiedelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [2. Nachtrag zu dem in No. 61 des Zoolog. Anzeigers gedruckten Berichte über den litterarischen Nachlass von Dr. J. F. v. Brandt 504](#)